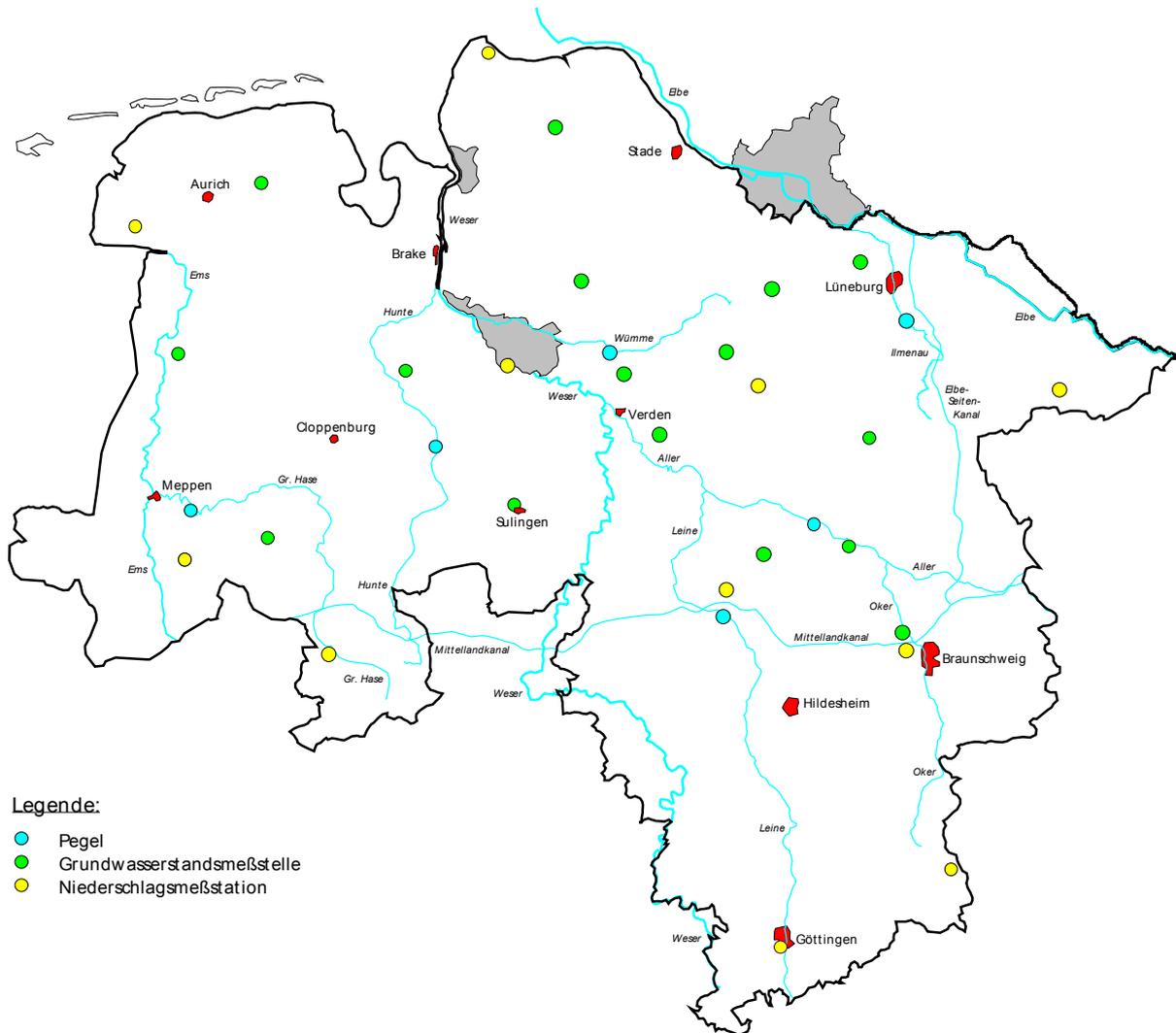


Gewässerschutz



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Gewässerkundlicher Monatsbericht

Januar 2005

Vorbemerkung

Der vorliegende "Gewässerkundliche Monatsbericht" veranschaulicht das hydrologische Geschehen des abgelaufenen Monats und gibt einen Überblick über das bisherige Kalenderjahr im Vergleich zu den langfristigen gewässerkundlichen Durchschnittswerten in Niedersachsen.

Die im Rahmen des gewässerkundlichen Landesdienstes erfaßten und ausgewerteten Messwerte ermöglichen einen differenzierten, aussagekräftigen gewässerkundlichen Überblick für das Land Niedersachsen.

Bei den monatlichen Niederschlagshöhen handelt es sich um die vom Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach monatlich veröffentlichten vorläufigen Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen.

Die Abflußhöhe für oberirdische Gewässer ist als diejenige Höhe einer über das gesamte Einzugsgebiet ausgedehnten Wasserschicht zu verstehen, deren Wassermenge in Monatsfrist durch einen Fließquerschnitt am Pegel abfließt. Sie wird in mm pro Monat angegeben. Die für Niedersachsen ermittelten Daten setzen sich als arithmetischer Wert aus sechs ausgewählten Einzugsgebieten zusammen.

Die oberflächennahen Grundwasserstände ergeben sich als Mittelwert aus zwölf über Niedersachsen verteilten Meßstellen, die in Abhängigkeit von den Niederschlägen Grundwasserstandsänderungen kurzfristig anzeigen. Längerfristige Änderungen des tieferen Grundwasserspiegels werden als Mittelwert von vier Messstellen angegeben.

Um längerfristige Bewegungen im Grundwasser verdeutlichen zu können, sind für sechs ausgewählte Grundwassermeßstellen die Ganglinien ab Januar 1984 dargestellt worden.

Die Situation bezüglich der Harztalsperren wird anhand von Diagrammen – Gesamtfüllung, Füllung der Trinkwassertalsperren und Inhalt der einzelnen Talsperren – dargestellt.

Zusätzlich zu den monatlichen Standardinformationen werden gegebenenfalls besondere hydrologische Ereignisse dokumentiert, sofern größere Regionen in Niedersachsen betroffen sind.

Die Lage der einzelnen Messstationen, deren Messwerte diesem Bericht zugrunde liegen, ist aus der – auf der Titelseite dargestellten – Übersichtskarte ersichtlich.

Herausgeber und Bezug:
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz – Betriebsstelle Hannover – Hildesheim – An der Scharlake 39, 31135 Hildesheim

Unter Mitarbeit der Harzwasserwerke und der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte.

Bearbeitung:
Harry Keuneke
Monika Wiedermann

NLWKN, – Betriebsstelle Hannover– Hildesheim

Daten zur Gewässerkunde 2005														
Monat im Kalenderjahr		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahr
Niederschlag														
Berichtsjahr	mm	66												
Vergleichsreihe 61/90 DWD	mm	62	44	55	52	61	76	73	70	60	56	66	70	745
Jahressumme im Berichtsjahr	mm	66												
Jahressumme der Vergleichsreihe	mm	62	106	161	213	274	350	423	493	553	609	675	745	
Jahressumme (% der Vergleichsreihe)	%	106												
Abflußhöhe														
Berichtsjahr	mm	30												
v. H. der Niederschlagshöhe	%	46												
Vergleichsreihe	mm	34	31	34	28	19	16	15	13	12	15	19	29	266
v. H. der Niederschlagshöhe	%	55												
Grundwasser (Abweichung vom Mittel)														
oberflächennah	Berichtsjahr	cm	-14											
		+/-												
	Vergleichsreihe	cm	19	24	24	22	8	-6	-15	-21	-24	-23	-13	6
		+/-												
tief	Berichtsjahr	cm	-37											
		+/-												
	Vergleichsreihe	cm	-2	-2	-1	1	3	3	2	1	1	-1	-2	-3
		+/-												
Harztalsperren														
Berichtsjahr (Monatsende)	hm ³	137												
Vorjahreswert (Monatsende)	hm ³	157	143	148	137	126	113	100	85	76	76	73	86	

Gewässerkundlicher Monatsbericht Januar 2005

Starke Niederschlagsunterschiede, Braunlage mehr als 6 mal so viel Niederschlag wie Norderney

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat Januar nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes 66 mm. Das entspricht 106 % des langjährigen Mittels. Im Januar gab es erhebliche Niederschlagsunterschiede im landesweiten Vergleich. Am stärksten regnete es in der Harzregion und im Wendland an der Station Lüchow; die Station Braunlage registrierte 219 mm Niederschlag. Das entspricht 177 % des langjährigen Mittels. An der Station Lüchow fielen 65 mm Regen, damit wurden 160 % vom Monatsmittel registriert. Die Insel Norderney erhielt mit 33 mm nur etwa die Hälfte des langjährigen Mittel.

Im Einzugsgebiet der Ems fielen 59 mm entsprechend 88 % des langjährigen Mittels. Die Weser oberhalb der Allermündung verzeichnete 79 mm entsprechend 123 %.

In der ersten Monatshälfte regnete es flächendeckend, Schauer und Gewitter wechselten sich mit Graupel und Schneefällen in höheren Lagen ab. Im Küstenbereich und im nördlichen Tiefland regnete es durchgehend. Am 18./19. überzog ein Starkregengebiet mit sehr ergiebigen Niederschlägen das Land; fast überall fielen an den folgenden Tagen mehr als 10 mm. Die höchsten Tagesniederschläge wurden am 20. an den Stationen Soltau (17 mm) und Lüchow (15 mm) gemessen. Braunlage erhielt an diesem Tag sogar einen Rekordniederschlag von 41 mm.

Durch die hohen Niederschläge stiegen die oberflächennahen

Grundwasserstände im Vergleich zum Dezember um 9 cm. Damit liegen sie 33 cm unter dem langjährigen Mittel.

Die tieferen Grundwasserstände sind um 2 cm im Vergleich zum Vormonat gefallen. Sie liegen 35 cm unter dem langjährigen Mittel.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse – gemessen an Pegeln der Leine, Aller, Ilmenau, Wümme, Hunte und Hase – sind um 9 mm im Vergleich zum Vormonat gestiegen. Sie liegen 4 mm unter dem langjährigen Wert (34 mm).

Der Gesamthalt der Harz-Talsperren betrug Ende Dezember 137,2 Mio m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 75,2 %. Der Inhalt erhöhte sich um 17,6 Mio m³ im Vergleich zum Dezember. Die Talsperren halten einen Stauraum von knapp 45,4 Mio m³ für eventuelle Hochwässer bereit. Die Sanierungsphase der Innerstetalsperre, die im September 2003 komplett abgeschlossen wurde, ist abgeschlossen. Der Einstau begann Ende November, ihre erreichte Auffüllung liegt im Berichtsmonat schon bei knapp 12,8 Mio m³. Die Harzwasserwerke gehen davon aus, dass die Talsperre im kommenden Frühjahr wieder zu drei Viertel gefüllt sein wird, das Fassungsvermögen beträgt max. 20 Mio. Kubikmeter.

Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker sind zu 80,2 % gefüllt. Ihr Inhalt beträgt 68,3 Mio Kubikmeter.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen:

66 mm = 106 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

Station Norderney 33 mm = 55 % des langj. Mittels

Maximum

Station Braunlage 219 mm = 177 % des langj. Mittels

Abflußhöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern: 30 mm

langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat

34 mm

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände stiegen im Vergleich zum Vormonat um 9 cm. Sie liegen 33 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats.

Die tieferen Grundwasserstände sind im Vergleich zum Vormonat um 2 cm gefallen. Damit liegen sie 35 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Harztalsperren am Monatsende

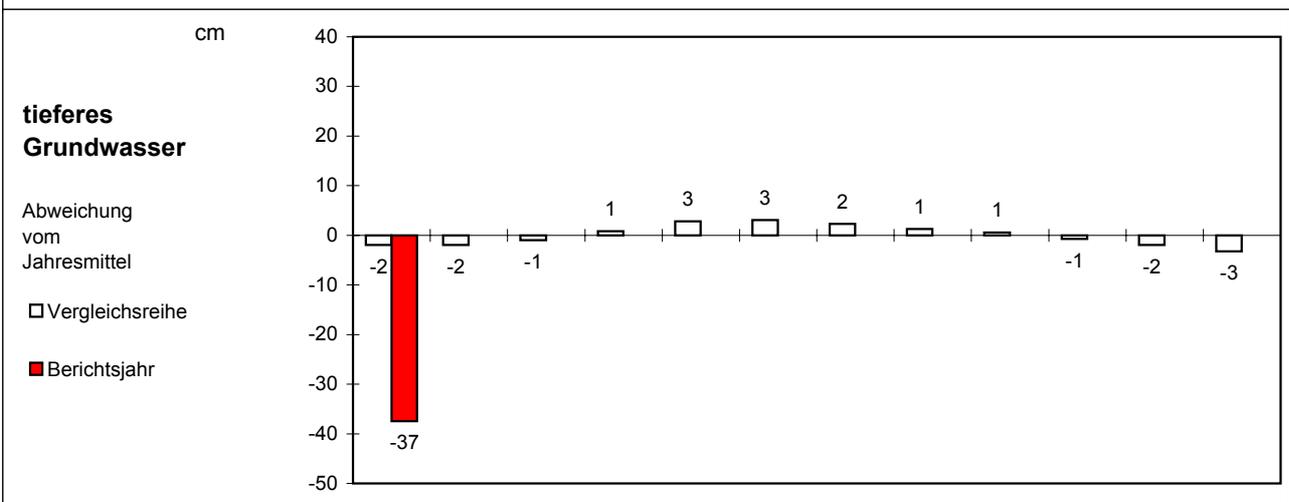
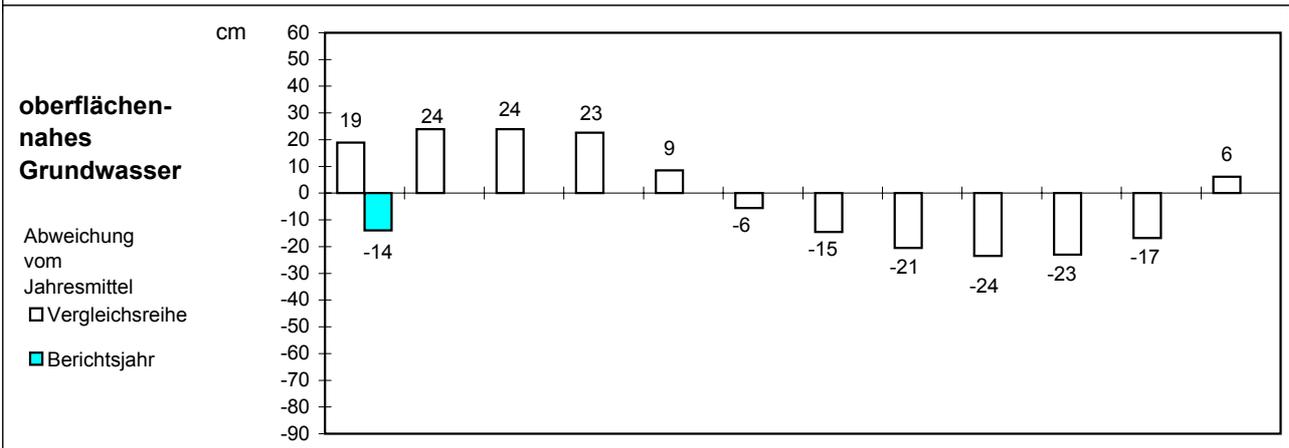
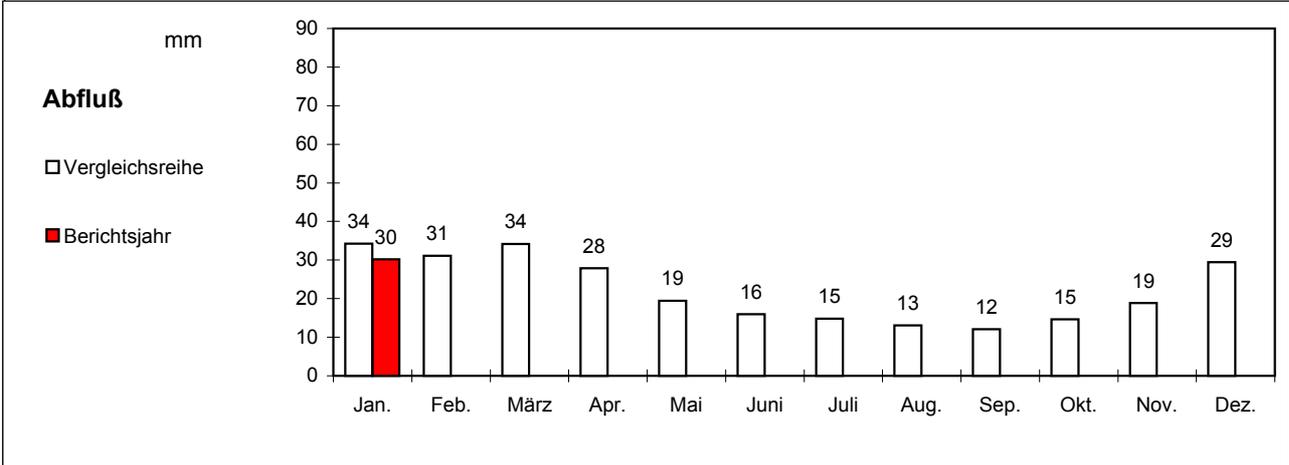
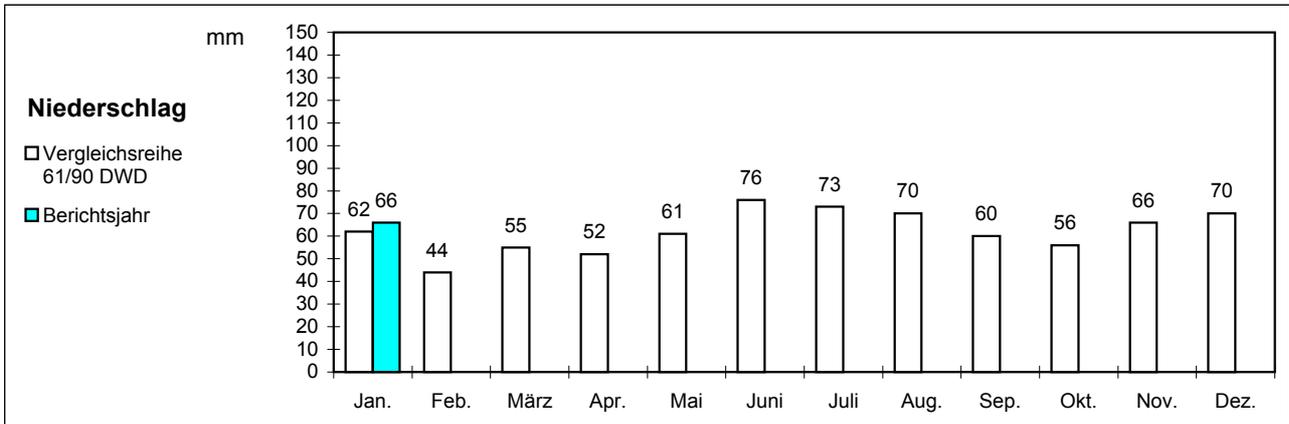
Trinkwassertalsperren :

68,3 Mio. m³ \cong 80,2 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 68,5 Mio. m³).

Talsperren gesamt:

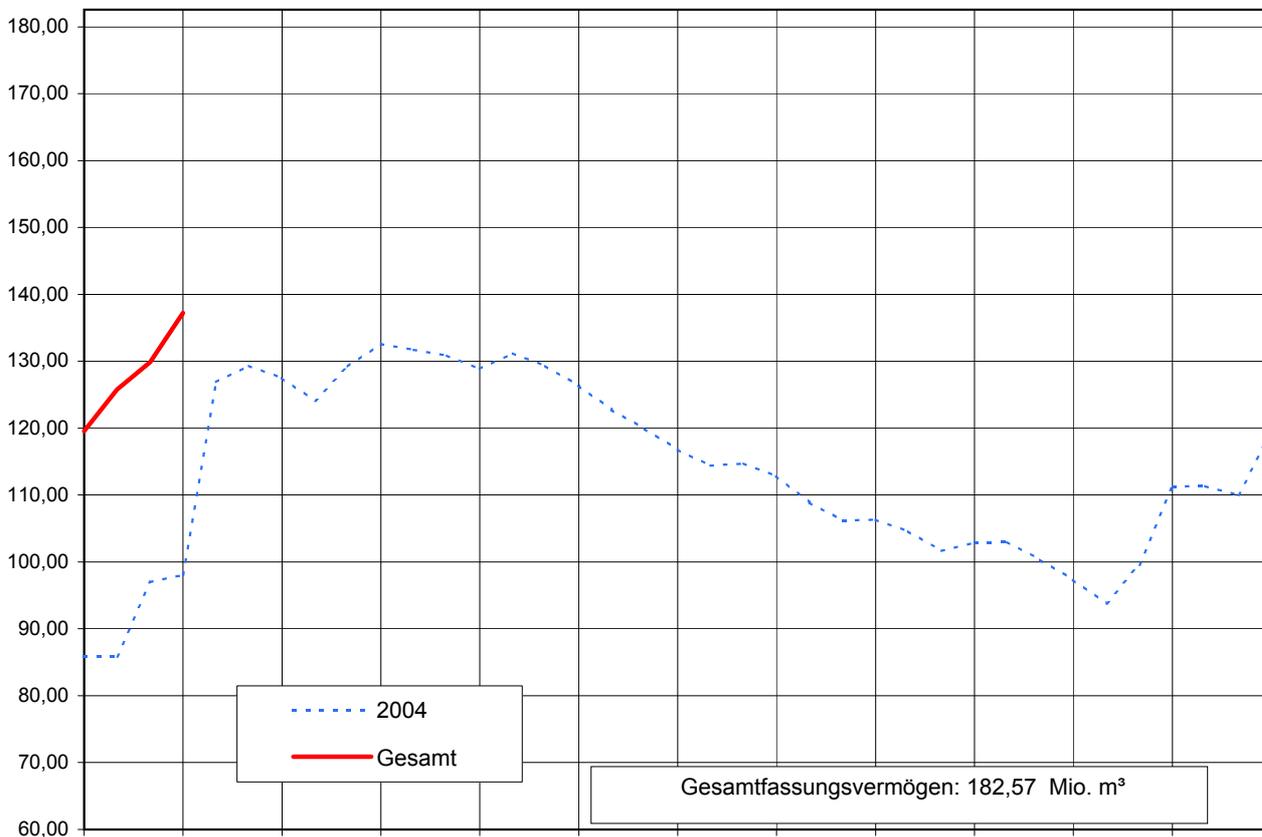
137,2 Mio. m³ \cong 75,2 % des Gesamtspeichervermögens (Vorjahreswert des Monats 98,1 Mio. m³).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2005



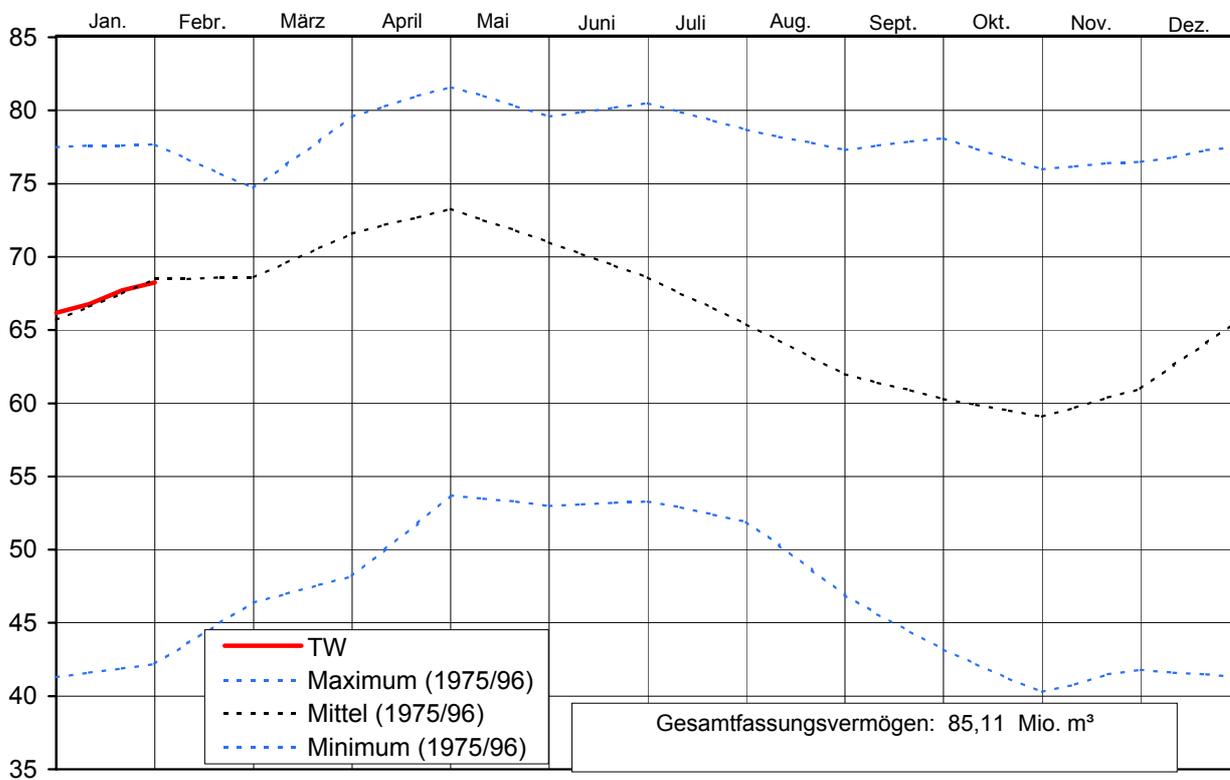
Mio. m³

Gesamtinhalt der Harztalsperren im Jahr 2005

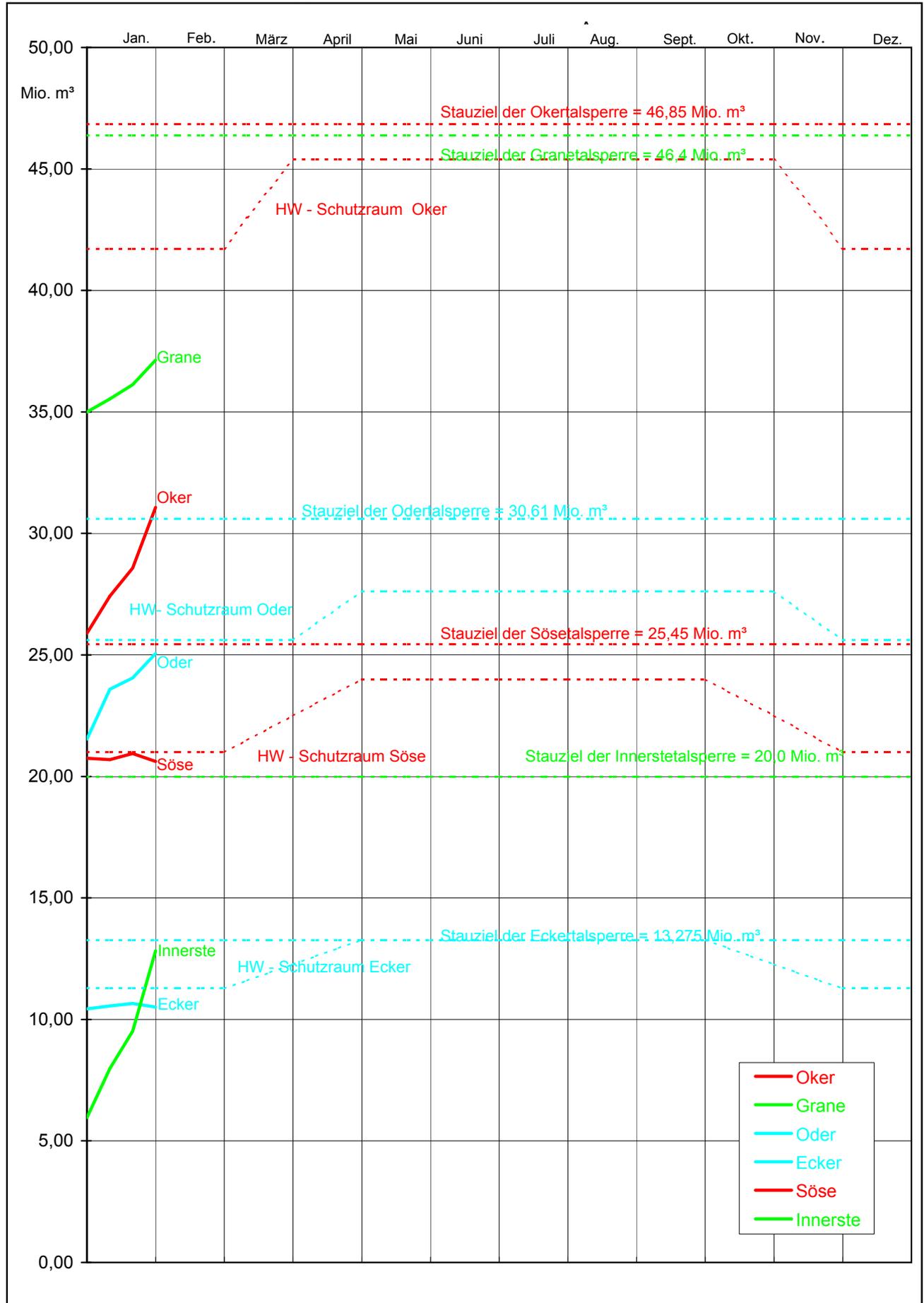


Inhalt der Trinkwassertalsperren Grane - Söse - Ecker im Jahr 2005

Mio. m³



Füllmengen der Harztalsperren im Jahr 2005



Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Meßstellen

Januar 1985 - Januar 2005

